



Deutsche  
Akademie für  
Städtebau und  
Landesplanung e. V.

## *Nachruf*

### **Dr.-Ing. Wilhelm Niehüsener**

**26.07.1933 – 01.03.2023**

Unser Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung in der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen ist am 01. März 2023 im Alter von 89 Jahren in Aachen verstorben.

Er war fast 48 Jahre lang Mitglied und in sein Berufsleben an unterschiedlichen Stellen in NRW, aber auch in den benachbarten Niederlanden tätig.

Herr Niehüsener wurde am 25. April 1975 in der Sitzung des Präsidiums zum Mitglied der Akademie berufen. Damit wurde nicht nur seine fachliche und wissenschaftliche Tätigkeit auf den Feldern der Stadtplanung gewürdigt, sondern auch sein Völker verbindendes Wirken in der Nachkriegszeit.

1960 erwarb er das Diplom Architektur an der RWTH Aachen und übernahm danach Tätigkeiten als Freier Mitarbeiter bei der Stadt Wülfrath und in Planungsbüros in Düsseldorf. Sein Weg führte ihn 1962 dann - vermutlich als erster deutscher Stadtplaner - in das von der deutschen Luftwaffe weitgehend zerstörte Rotterdam. Insgesamt sieben Jahre bis 1969 arbeitete er bei der dortigen Stadtplanungsbehörde (Dienst van Stadsontwikkeling) und war u.a. beteiligt an den bahnbrechenden Wiederaufbauleistungen. Zudem erhielt er einen Lehrauftrag zur „Geschichte des Städtebaus“ an der Akademie von Bouwkunst Rotterdam. Auch seine Dissertation von 1964 – 1969 mit dem Thema „Stadtzentren in der Region Rotterdam-Europoort“ (Betreuer Prof. Kühn, Aachen) war ein wichtiger Beitrag zur internationalen Diskussion in der Stadtplanung und untersuchte die Lage zentraler Einrichtungen und ihre Abhängigkeiten zwischen Stadtzentren und Regionalstruktur innerhalb der Region Rotterdam und im Rahmen einer möglichen linearen Metropolstadt Rotterdam-Europoort.

Dr. Niehüsener kehrte dann in seine Geburtsstadt Essen zurück und war dort in der Stadtplanung tätig. Bis zu seiner Pensionierung war er danach als Beigeordneter für das Bauwesen in der Stadt Aachen tätig.

In der Akademie hat Herr Dr. Niehüsener sich sowohl auf der Ebene des Landes als auch des Bundes an den Diskussionen um den Wiederaufbau, um den Städtebau und zunehmend auch um den durch veränderte Rahmenbedingungen begründeten Paradigmenwechsel der Stadtentwicklung als umfassende Aufgabe beteiligt.

Die Landesgruppe verliert mit ihm eine interessante und auch streitbare Persönlichkeit, die während seiner aktiven Tätigkeit durch Veröffentlichungen, auf Foren, auf Tagungen und im Austausch mit der jüngeren Generation das Akademieleben bereichert hat. Seit den 2000er Jahren hat er seine Aktivitäten auf seine ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit bei der Adam-Schall-Gesellschaft verlegt und konnte auf Grund dieses Engagement die Veranstaltungen der DASL nur noch selten bereichern.

*Die Geschäftsstelle und der Vorstand der Landesgruppe NRW  
Martin Bauer und Martin Harter*